

Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 14.

Montag den 1. Februar

1847.

Vermischte Verlautbarungen.

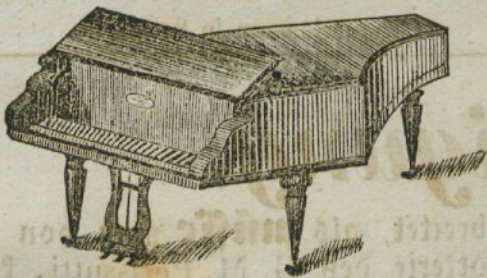
3. 111. (5)

Anzeige.

Das zum Betriebe der Fleischhauerei vermöge seiner Lage und Localitäten vorzüglich geeignete **landemialfreie Haus** Nr. 110 in der Neuthorgasse in **Graz** mit der darauf von jeher betriebenen, nun vom hohen k. k. Subernium als verkäuflich anerkannten **Fleischers = Gerechtsame** ist aus freier Hand unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Nach Umständen wird auch die **Fleischers = Gerechtsame** allein verkauft, oder auch mit oder ohne Betriebslocalitäten und Werkzeug in Bestand gegeben.

Kauf = oder Pachtlustige belieben sich an die im bezeichneten Hause in Graz wohnhafte Eigenthümerin **Cajetana Rady** zu wenden.

3. 18. (3)



Ein Wiener = Fortepiano, von einem renommirten Meister (welcher bei der Gewerbsproducten = Ausstellung von 1839 ehrenvolle Erwähnung erhielt), noch ganz neu, in Flügelform, von Nußbaumholz elegant gearbeitet und politirt, mit

schönen, großen, messingenen Rollen an den Füßen, den gewöhnlichen Mutationen, der Tonumfang $6\frac{1}{2}$ Octave, mit Metallstege und englischer Dämpfung, ist um einen billigen Preis zu haben. bei

J. Giontini in Laibach.

3. 107. (6)

Vorzügliche Weine.

Echter, rother, süßer **Conobizer,** **Binarier** vom Jahre 1846; **Schmizberger** vom Jahre 1834, und

alte **Oesterreicher Weine:**

Grinzinger,

Weidlinger,

rother Böslauer,

werden im Hause Nr. 233 am Kundschaftsplatze nächst der Schusterbrücke in **Bouteillen** verkauft.

Laibach am 19. Jänner 1847.

3. 60. (6)

Quartier und Kost zu vergeben.

In der **Gradiska = Vorstadt** Nr. 38 wird von einer soliden Familie, entweder ein lediger Herr, oder auch ein Schulgehender, gegen sehr billige Bedingungen in Kost und Wohnung aufzunehmen gesucht. Auch könnte auf Verlangen, ohne die Kost nehmen zu müssen, bloß die Wohnung abgegeben werden.

K u n d m a c h u n g.

Die Partialen von zwanzig Gulden der hochfürstlich Windischgrätz'schen Anleihe von 2 Millionen Gulden C.M., contrahirt mit dem Hause Hermann Todesco's Söhne in Wien, sind fortwährend bei dem Großhandlungshause D. Binner & Comp. in Wien, so wie auch bei Gefertigtem zu haben.

Dieselbst sind auch Verlosungspläne unentgeltlich zu bekommen, aus welchen zu ersehen ist, in welchen Terminen die Verlosungen erfolgen, dann mit welchen Prämien und sonstigen Vortheilen, die im Wege der Verlosungen erfolgende Zurückzahlung dieser Anleihe verbunden ist.

Die Rückzahlung der Partialen geschieht durch jährlich zweimalige Verlosung, deren nächste am 1. Juni 1847 Statt findet.

Joh. Ev. Wutscher,

Handelsmann in Laibach.

Berichtigung.

Es hat sich die irriue Meinung verbreitet, als müsse man von der großen Realitäten-, Gold- und Silber-Lotterie des G. M. Perissutti, k. k. priv. Großhändler in Wien, 2 Lose besitzen, um in der sehr interessanten Vorziehung mitzuspielen, was aber nicht der Fall ist, denn man kann auch mit einem einzigen Lose die gezogene werdende Abtheilung errathen, und spielt dann mit diesem Lose in der Vor- und in der Haupt-Ziehung.

Uebrigens liegt es aber allerdings in dem Interesse eines Jeden, welcher an dieser reich dotirten Verlosung Theil nehmen will, sich ein Los I. und ein Los II. Abtheilung anzukaufen, denn wer 2 Lose, jedes von einer anderen der zwei Abtheilungen besitzt, muß die gezogene Abtheilung er-

rathen, und spielt daher 1 Mal in der Vor- und 2 Mal in der Hauptziehung. — Der Besitzer eines Silber-Gratis-Gewinnst-Loses spielt unbedingt in der Vor-Ziehung, eben so als hätte er 2 gewöhnliche Lose, jedes von einer anderen der zwei Abtheilungen, und da die Silber-Gratis-Lose nicht nur auch in der Haupt-Ziehung spielen, sondern noch überdies eine Separat-Ziehung haben, in welcher B. W. fl. 156,000 gewonnen werden, so kann der Besitzer eines Silber-Gratis-Loses, mit welchem er in 3 Ziehungen spielt, die 2, und im glücklichsten Falle auch alle 3 größten Treffer von fl. 200,000 — fl. 25,000 und fl. 15,000 gewinnen. Die Gold-Prämien-Lose haben diese nämlich, und noch eigene, größere Vortheile.

Um einem allgemein ausgesprochenen Wunsche nachzukommen, folgen sämtliche Ziehungen rasch aufeinander, und werden schon am nächstkommenden 6. und 8. März 1847 unwiderruflich vorgenommen und beendet.

In Laibach sind Lose von dieser Lotterie zu haben bei

Joh. Ev. Wutscher.

B. 1201. (5)

Leihbibliotheks-Anzeige.

JOHANN GIONTINI,

Buch-, Kunst-, Musik-, Landkarten-, Papier- und Schreibmaterialien-
Händler in Laibach,

hat das Vergnügen, hiemit bekannt zu geben, daß

die große öffentliche Leseanstalt

(Stadt, Hauptplatz Nr. 237)

den verehrten Literatur-Freunden täglich von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) zu Befehl steht.

Durch diese Anstalt wird einem hohen Adel und geehrten Lese-Publikum eine reichhaltige ausgewählte Bibliothek, welche fortwährend durch die neuesten Erscheinungen bereichert wird, zur freien Benützung gestellt.

Der Hauptcatalog,

(nahe an 7000 Nummern in 25 Fach-Wissenschaften enthaltend), ist gegen Erlag von 30 kr. käuflich zu haben. Nachträge dazu erscheinen jährlich, und sind die näheren, höchst einfachen Statuten zum Besuche deutlich darin aufgeführt. Die Benützungsgeld ist im Verhältnisse der gebotenen Bücher äußerst gering, und beträgt:

a) Bei Verabfolgung einer Nummer täglich, oder 5 auf einmal wöchentlich:	b) Bei Verabfolgung von 2 Nummern täglich, oder 10 auf einmal wöchentlich:	c) Bei Verabfolgung von 3 Nummern täglich, oder 15 auf einmal wöchentlich:
für 1 Jahr . . . 7 fl. — kr.	für 1 Jahr . . . 11 fl. — kr.	für 1 Jahr . . . 15 fl. — kr.
» 6 Monate . . . 3 » 50 »	» 6 Monate . . . 5 » 50 »	» 6 Monate . . . 7 » 50 »
» 4 Wochen . . . — » 40 »	» 4 Wochen . . . 1 » — »	» 4 Wochen . . . 1 » 24 »
» 14 Tage . . . — » 21 »	» 14 Tage . . . — » 36 »	» 14 Tage . . . — » 50 »
» 1 Tag . . . — » 2 »	» 1 Tag . . . — » 4 »	» 1 Tag . . . — » 6 »

Einlage für jeden Band ist 30 kr., welche zurückerstattet wird.

Die Reichhaltigkeit dieser Bibliothek macht es dem ergebenst Gesertigten möglich, auch den verehrten Lesefreunden auf dem Lande, in Badeorten, in naher und weitester Entfernung kleine und größere Parthien von Büchern für längere oder kürzere Zeit unter den billigsten Bedingungen zu verabfolgen.

Brauchbare Bücher

werden auch anstatt Lesegebühr = Zahlung angenommen.

J. GIONTINI.

Einladung zur Subscription

auf

den merkwürdigen Roman unserer Zeit,

unter dem Titel:

Der Graf von Monte Christo.

Von

Alexander Dumas.

Aus dem Französischen von Wioshamer.

Leipzig, in Hartleben's Verlags-Expedition, 10 Theile, jeder zu 24 kr.

„Haben Sie den Grafen Monte Christo gelesen?“ Diese Frage richten die Gebildeten aller Stände an einander, und es mag dieß wohl seinen Grund darin finden, daß seit Jahren kein Roman erschienen, der die ganze Lesewelt in solche Spannung versetzt hätte. Besondere Veranlassung hierzu gab die allgemeine Zeitung durch die Nachricht, „daß man in geheimen Pariser Archiven die ganze Grundlage und die veranlassenden Thatsachen zu Dumas so berühmtem Romane gefunden habe.“ Es sind die an's Wunderbare gränzenden Abenteuer eines jungen Mannes, der von der Schwelle erwarteten häuslichen Glückes schuldlos in die Nacht des schaudervollsten Gefängnisses geschleudert, in seinen kühnen Befreiungsversuchen die wärmste, ja glühendste Theilnahme erweckt.

Aus dem Gefängnisse, und noch dazu mit übergroßem Reichthum entkommen, wird der so grausam Verfolgte in Paris mit den geheimen Triebfedern seines Unglücks bekannt, und bietet nun Alles auf, sich an seinen Feinden auf die schauderhafteste Weise der Art zu rächen, daß er, ohne selbst dabei eine Schuld zu beuehen, als ein Organ des strafenden Verhängnisses, als ein verummelter Vöte der Nemesis auftritt, und die Schuldigen durch sich selbst ihrem gerechten Schicksale verfallen läßt. Die hierzu angewandten Mittel und Wege schildert Dumas so lebhaft und ergreifend, daß sie jedes fühlende Herz mit Rührung und Schauern erfüllen und das Interesse des Lesers bis zur letzten Seite steigend festhalten.

Um die Anschaffung dieses Meisterwerkes möglichst zu erleichtern, veranstalten wir eine eben so schöne als billige Ausgabe in 10 Theilen, jeder à 24 kr., wovon der erste bereits zu haben ist. Jede Woche folgt ein weiterer Theil, so, daß das ganze Werk im nächsten Februar vollendet seyn wird.

Zu erhalten in allen Buchhandlungen in Wien und in den Provinzen, auch bei

J. GIONTINI in Laibach.

3. 143. (2)

Bekanntmachung.

Im Hause Nr. 273 in der Spitalgasse ist für Georgi 1847 eine Wohnung im zweiten Stockwerke, bestehend aus 3 Zimmern, einer Küche, Speisegewölb, nebst einer Holzlege, zu vermiethen.

Das Nähere erfährt man zu ebener Erde oder im ersten Stockwerke.

3. 146. (2)

ANNONCE.

In dem Hause Nr. 214 in der Herrngasse ist auf kommenden Georgi eine ebenerdige Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, einer großen Küche, Speisekammer und einem Weinkeller, zu vermiethen; diese Localitäten würden sich auch zu einer Traiteurie, oder, da die Zimmer mit eisernen Thüren und Balken versehen sind, zu einem Comptoir oder Warenmagazin eignen.